



Neue ADAC-Zentrale in München: Schaumglasschotter ermöglicht individuelle Gestaltung des Areals

Im Vorfahrtshof (im Hintergrund ist der Haupteingangsbereich ins Gebäude zu erkennen) kam Glasschaumschotter zum Einsatz, um – trotz teilweise großer Aufbauhöhen – mögliche Lasten zu reduzieren. Quelle/Copyright: Glapor

Mit 22 Stockwerken ragt die neue ADAC-Zentrale in München rund 93 Meter in die Höhe. Das vom Architekturbüro Sauerbruch Hutton entworfene Gebäude bietet Platz für rund 2400 Mitarbeiter, die bis zum Bezug im Dezember 2011 auf sieben Standorte in München verteilt waren. Das moderne, geschwungene Bürogebäude prägt mit seiner modernen Architektur nicht nur das Münchner Stadtbild, sondern wird vor allem auch den Bedürfnissen und Ansprüchen an eine moderne flexible Arbeitswelt gerecht. Dies schließt natürlich die Gestaltung der Außenanlagen mit ein. Rund um das Gebäude entstand ein abwechslungsreiches Gelände, das mit seiner Formensprache auf den geschwungenen Baukörper reagiert.

Kopenhagen, Warschau, Berlin, München, Wien, Bamberg – die Liste der Orte, an denen Schaumglasprodukte der Firma Glapor aus Mitterteich eingesetzt werden, wächst von Tag zu Tag. Schaumglasschotter und Schaumglasplatten „Made in Germany“ sind international gefragt denn je. „Die Baubranche hat etwas Zeit gebraucht, um diesen innovativen Dämmstoff zu akzeptieren“, beschreibt Inhaber Walter Frank die Herausforderung des Unternehmens, das inzwischen als Technologiemarktführer gilt. Das liegt nicht nur daran, dass das Unternehmen einen eigenen Anlagenbau besitzt und so Produktion und Produkte kontinuierlich opti-



*Die neue ADAC-Zentrale – Blick von oben auf den „Stern von Sendling“.
Quelle / Copyright: ADAC*

mieren kann. Als einziger Hersteller stellt Glapor beide Produktlinien, Schaumglasschotter und Schaumglasplatten, her und kann so z. B. Kombilösungen aus einer Hand anbieten. Ein neuer Randdämmstein bietet in Verbindung mit Schaumglasschotter unter der Bodenplatte nicht nur eine gute Dämmung, sondern auch eine wirtschaftliche Lösung sowie langfristige Sicherheit.

Technisch anspruchsvolle Vorhaben realisieren

Im Garten- und Landschaftsbau macht seit geraumer Zeit ein Baustoff von sich reden, der vor allem technisch anspruchsvolle Vorhaben ermöglicht. Auch beim ADAC-Gelände stieß der verantwortliche Landschaftsarchitekt Wolfgang Ritz erst auf

Schaumglasschotter als er ein Problem zu lösen hatte: „Es ging im Eingangsbereich sowie dem seitlichen Hof mit einer sich darunter befindlichen Tiefgarage und zum Teil massiven Aufbauhöhen darum, die möglichen Lasten zu reduzieren. Eine Berechnung zeigte uns, dass in jedem Fall Gewicht eingespart werden musste. So kam über weite Flächen rund ums Gebäude eine Auffüllung mit normalem Schüttgut nicht in Frage. Die klassische Ausführung mit Kies und Pflaster wäre zu schwer und damit die Belastung zu hoch gewesen.“ Über eine Recherche stießen die Planer schließlich auf den innovativen Schaumglasschotter und entschieden sich nach Gesprächen mit verschiedenen Anbietern aufgrund der qualifizierten Beratung für Glapor. Entscheidend hinsichtlich der technischen Anforderungen war schließ-



lich die Leichtigkeit des Schaumglasschotter. Trotzdem wird dieser aufgrund seiner starken Verzahnung den hohen statischen Ansprüchen gerecht. Beim ADAC-Gelände wurden so aufgrund unterschiedlicher Höhensprünge in der Decke der Tiefgarage sowie des natürlichen Entwässerungsgefälles zwischen 27 cm und 1,15 m Einbauhöhen erreicht. Das Ergebnis überzeugt aus Sicht der Garten- und Landschaftsgestaltung: Eine großzügige Platzfläche mit geschwungener Stufenanlage, die vielfältigen Nutzungsanforderungen gerecht wird, sowie eine baumüberstellte Grünfläche. „Dank des leichten Schaumglasschotter ist die Tiefgarage trotz eines teilweise hohen Aufbaus – wie gefordert – befahrbar“, so die Planer, die das Produkt inzwischen auch schon bei einem anderen Objekt eingesetzt haben, weil man „einfach lösungsorientiert damit arbeiten kann“.

Als Problemlöser gefragt

„Unser Schaumglasschotter etabliert sich immer mehr und unsere Platte kommt besonders dann ins Gespräch sowie zum Einsatz, wenn andere Dämmstoffe nicht mehr weiter wissen, wenn Vielseitigkeit gefragt ist und mehrere technische Anforderungen erfüllt werden müssen“, berichtet Vertriebsleiter Peter Berrer, der gemeinsam mit Fachberater Felix Hecht das ADAC-Projekt begleitet hat. Rund 2000 Kubikmeter Schaumglasschotter sorgen hier als Leichtschüttung für eine

gelungene architektonische Gestaltung auf dem Flachdach der Tiefgarage. Im Garten- und Landschaftsbau überzeugt Glapor Schaumglasschotter aufgrund vieler positiver Eigenschaften: Er ist – wie beim ADAC-Objekt ausschlaggebend – formstabil bei niedrigem Gewicht, erlaubt bei einem Schüttwinkel mit größer/gleich 45 Grad eine freie Gestaltung, ist frostsicher und zeichnet sich durch eine hohe Baustellenfreundlichkeit aus. Dazu die Planer: „Die Einweisung vor Ort durch den Hersteller ist wichtig, denn mit dem gewissen Know-how lässt sich das Material optimal verarbeiten.“

Internationale Objekte

Immer mehr international renommierte Objekte weisen das Oberpfälzer Unternehmen als Problemlöser aus. So sind z. B. im neuen Nationalstadion in Warschau, in dem u. a. das Auftaktspiel der Europameisterschaft stattfand, zwischen Tiefgaragedecke und beheiztem Rasen als Dämmmaterial 3300 Kubikmeter Glapor-Schaumglasplatten verbaut. Dabei zählte vor allem auch die geforderte hohe Druckfestigkeit des Materials. Ob Rockkonzert oder Motocross – an Fußballstadien werden heute, über den normalen Spielbetrieb hinaus, hohe Anforderungen gestellt. „Diese erfüllen unsere Schaumglasplatten, in denen Millionen von Glasstegen für eine ausgezeichnete Druckfestigkeit sorgen, in jedem Fall“,

bestätigt GLAPOR Geschäftsführer Walter Frank, der sich gemeinsam mit seinem ganzen Team über den Großauftrag aus Polen und die Beteiligung an diesem Prestigeobjekt sehr gefreut hat. Beim Tivoli Hotel- und Congress Center im Herzen Kopenhagens sorgte Schaumglasschotter – ähnlich wie beim ADAC-Objekt – als Leichtschüttung für eine gelungene Garten- und Landschaftsgestaltung auf dem Flachdach der Tiefgarage.

Für nachhaltiges Bauen

Seit kurzem ist Glapor Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen e.V. – kurz DGNB – die seit 2009 über 270 umweltschonende, wirtschaftlich effiziente und nutzerfreundliche Gebäude mit dem DGNB-Zertifikat ausgezeichnet hat. „Nicht nur im eigenen Unternehmen, sondern auch in der Baupraxis setzen wir uns täglich für nachhaltige Konzepte ein“, erklärt Peter Berrer, „Unsere Produkte sind ebenfalls im Bamberger „Bambados“, Europas erstem Hallenbad, das nach dem Passivhausstandard gebaut und zertifiziert wurde, eingebaut.“ Und Walter Frank ergänzt: „Von Anfang an ist Nachhaltigkeit ein wichtiger und zentraler Bestandteil unserer Unternehmensphilosophie. Wir verwenden ausschließlich 100 % Recyclingglas, das mittels einer von uns selbst entwickelten, sehr innovativen und vollautomatischen Anlagentechnik aufgeschäumt wird.“ Das Ergebnis spricht für sich: Glapor Leicht- und Dämmbaustoffe sparen in zweierlei Hinsicht CO₂: Beim Herstellungsprozess durch einen extrem niedrigen Energieverbrauch ebenso wie beim wärmedämmenden Einsatz an Bauwerken, wo sie den energetischen Anforderungen von Gebäuden ebenso gerecht werden wie dem Umweltschutz. Abschließend Walter Frank: „Wir stehen für eine konsequent ökologische Ausrichtung. Nachhaltigkeit bedeutet für uns, dass in jeder Hinsicht Ressourcen geschont und Werte bewahrt werden.“

Weitere Informationen:
www.glapor.com

